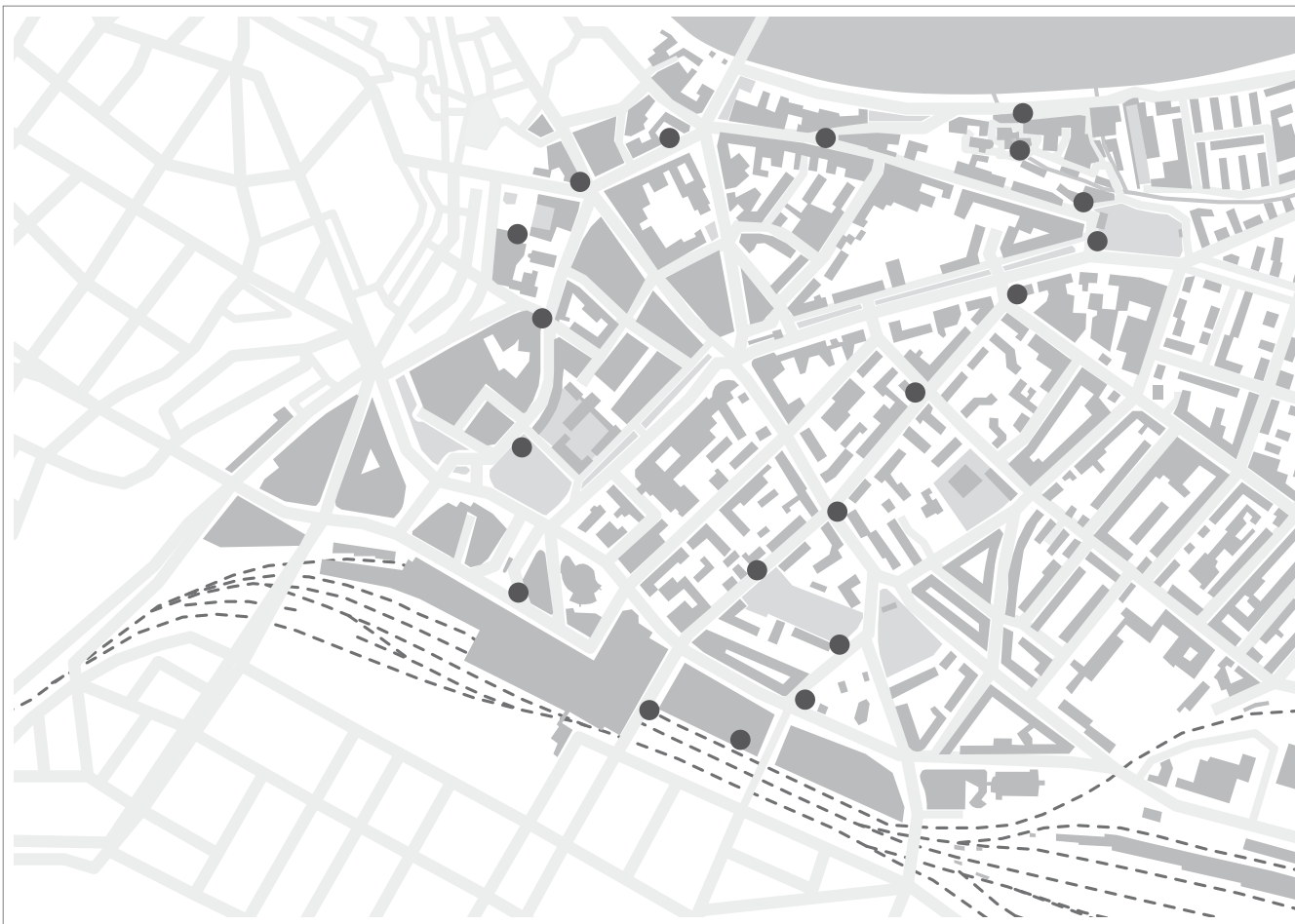
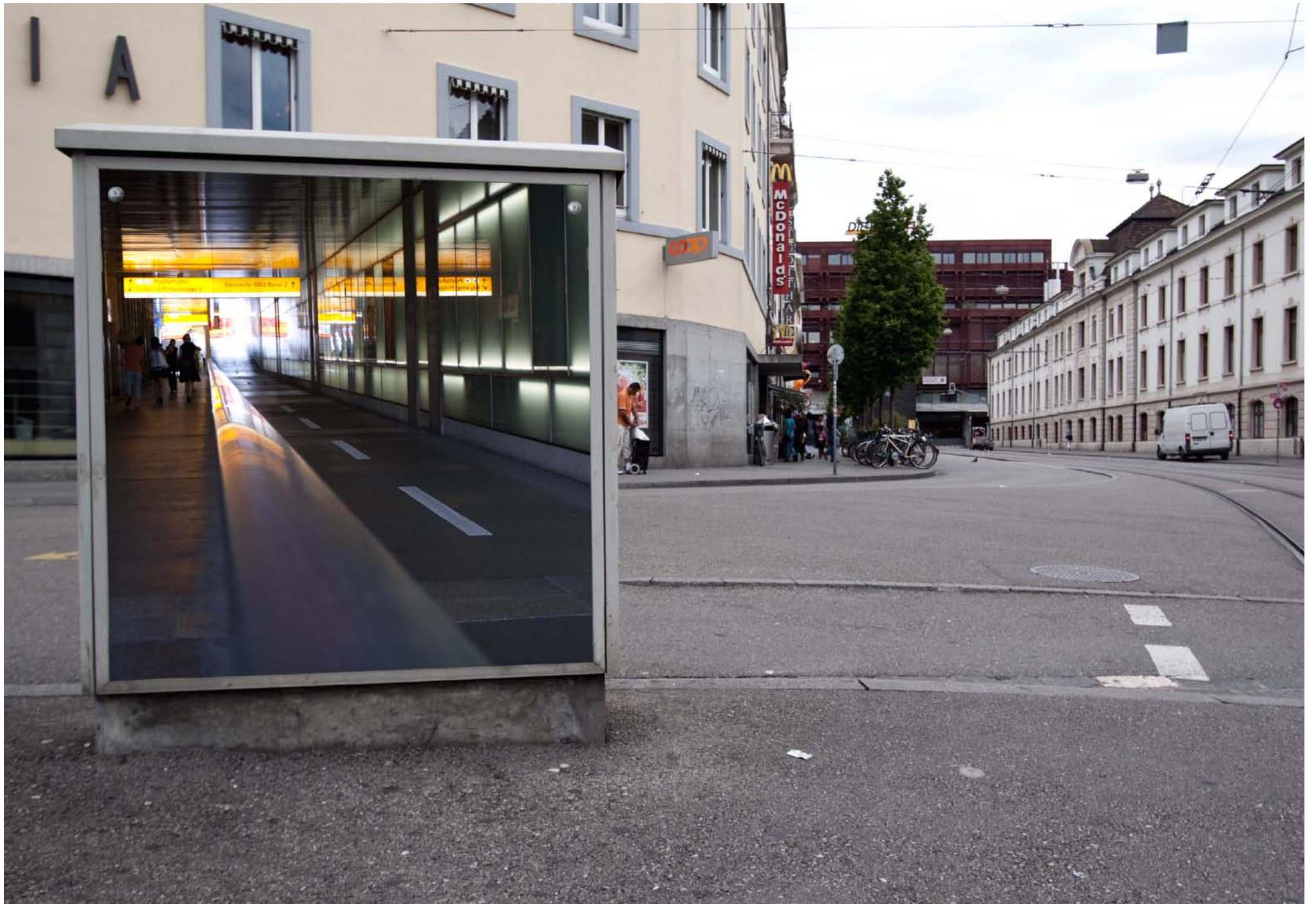


# Architek-tour



## Ausgangslage

Eine Stadt wie Basel hat architektonisch Einiges zu bieten. Das direkte Miteinander altehrwürdiger Häuser, grober Plattenbauten sowie moderner Glaspaläste stellen ein spannendes Forschungsfeld dar. Die vielfältige Architektur auf kleinem Raum bietet eine ideale Ausgangslage, um der Frage nachzugehen, welchen Wiedererkennungswert bestimmte Bauten haben.





### Absicht

Visual Kidnapping: Gebäudeteile sollen entführt werden, um sie einige hundert Meter entfernt neu zu platzieren. Stilbrüche, Irritationen und eine Prise Provokation sind Teil der Idee. Dies geschieht in Form von Bildtafeln, die so angeordnet sind, dass sie einen Weg durch Basel ergeben. An jedem dieser Orientierungspunkte ist die nächste Station auf der Tour abgebildet. Die Betrachter werden dazu eingeladen, die Aufnahmen in der realen Umgebung zu finden.



### Ziel

Der urbane Orientierungslauf soll eine Aufforderung sein, die Augen zu öffnen. Jeder kann und soll sich für Architektur interessieren, denn sie ist es letztlich, worin wir uns täglich bewegen, was uns ständig umgibt. Um für alle Betrachter offen zu bleiben, wird bewusst eine von historischem Wissen oder fachlicher Kenntnis losgelöste Perspektive eingenommen. Die einzige Voraussetzung, um sich auf die Architek-tour zu begeben, sind etwas Zeit und die Lust, Alltägliches neu zu entdecken.



### Umsetzung

Zentrales Element in diesem Projekt ist die Fotografie – spannende Ausschnitte von Gebäuden und ihrer Umgebung bilden die Grundlage für die gezielten Eingriffe in das Stadtbild. Die Bilder werden so an Mauern, Fassaden und Elektrizitätskästen angebracht, dass sie eine logische Reihenfolge ergeben. Von jedem der fokussierten Orte lässt sich der nächste Orientierungspunkt erahnen, der wiederum zum nächsten Posten weiterleitet. Ausgehend vom Bahnhof SBB wird ein Rundgang durch Basel beschrieben.







Die Bildtafeln werden durch eine Kartenserie mit sieben Motiven ergänzt. Postkarten sind nach wie vor ein beliebtes Medium und genießen gerade bei einem kulturell interessierten Publikum eine hohe Wertschätzung. Auf der Vorderseite ist eines der «Kombinationsbilder» abgedruckt, dessen Standort im Plan auf der Rückseite markiert ist. So ist es auch Nicht-Ortskundigen möglich, die insgesamt neunzehn Bildtafeln zu finden. Die Postkarten sind eine Einladung, die Stadt bewusster zu betrachten und sich damit letztlich mit Basels Identität auseinanderzusetzen.

### Strecke

Grundsätzlich kann die Tour an jedem der Orientierungspunkte gestartet werden. Um jedoch für Einheimische wie auch für Besucher offen zu sein, wurde der Bahnhof SBB als Ausgangspunkt festgelegt. Die rund vier Kilometer lange Strecke ist sehr abwechslungsreich gestaltet und zeigt das ganze Spektrum der Architektur einer modernen Stadt mit spannendem Hintergrund. Sie beinhaltet sowohl touristische Abschnitte wie auch weniger bekannte Ecken von Basel.

